

# Anholter Zeitung

Angesichts der für einseitige die Kleinzeile des 1. Raam 15 Bl. für Auswärtige 20 Bl. Textanzeigen ferner Kleinzeile 70 Bl. Bei Wiederholungen entprechender Nachdruck- und Abgebildungsgebühren 5 Bl. Bei Klagen/Erhebungen z. d. m. wird der bewilligte Nachdruck ein

**Öffentlicher Anzeiger der Städte Bocholt und Unholt, der Ämter Rhede, Dinxten, Biezen und Ber**  
**47. Jahrgang**  
**Freitag, 11. Oktober 1918**

## Unsere handhafte Front.

1918. Berlin, 9. Okt. Abends. Amtlich.  
 An der Schlachtfrent zwischen Cambrai  
 und St. Quentin haben wir rückwärtige  
 Stellungen bezogen und damit auch Cambrai  
 gesichert.

Teilkämpfe in der Champagne. Auf  
 beiden Massuren haben sich erneute An-  
 griffe des Feindes entwickelt.

Großes Hauptquartier.  
10. Oktober 1918.

**Westlicher Kriegsschauplatz.**

Weserische und Rheinische Regimenter, sowie  
Truppen der deutschen Jäger-Division die Posi-  
tion vom Gegner weitenlich erobert. Im  
Laufe des gestrigen Tages ist der Feind beider-  
seits der Römertstraße in Richtung Le Cateau  
mit stärkeren Kräften gefolgt. Unfre Vortruppen  
besetzten seine hier in Verbindung mit Panzer-  
gruppen angestärkte Kavallerie ab. Stärkeren  
Infanterieangriffen wichen sie schrittweise kämp-  
fend aus. Am Abend stand der Feind östlich  
der Linie Vertry-Bussigny-Bohain.

In der Champagne wurden feindliche Anstöße abgewiesen. Zwischen den Argonnen und dem Rücken Drenes brachen die Amerikaner, am östlichen Maasrifer in Verbindung mit Engländern, erneut zu einheitlichen Anstößen vor. Am Rande der Argonnen schloßen sie unter schwersten Verlusten, für den Gegner verheerend, in das der Feind eindrang, wurde wieder genommen. Der Hauptstoß der zwischen Maas und Mosel geführten Angriffe war gegen die zwischen Mosel und Maas verlaufende Linie. Diese nach westlichen Kämpfen in unserer Hand. Den über Romagne und östlich von der Cuneel verlaufenden Feind warfen die Regimenter wieder zurück. Auf dem östlichen von Sierz ab und nahm den Feind bei und verloren ging, wieder. Nordwestlich und südlich von Sierz ist der Ansturm von den Linien Regimenter ungarischer Truppen und rheinischer Regimenter gescheitert.

Der Erste Generalquartiermeister  
Ludendorff.

**Tantfchreden.**  
**1848.** Berlin, 8. Okt. Eine Epifode von der Front, wie fie Tag für Tag unzähligmale fich wiederholen. Der Gefechtsftand eines Regiments. Umhügelte von waldigen Ruppen der Ordonanzen ftampfen im Dauerlauf die Nachtföhle aus den Gliedern. Um überlafteten Telephon müßt fich der Adjutant, Klarheit über die Lage vorne zu bekommen. Es liegt etwas in der Luft, trotz des mäßigen Artilleriefeuers in der Nacht. Es fpinnt die Nerven aufs Außerft, Gewißheit zu haben über jenes dumpfe, ftand auf die Höhe. In breiten Schwaden lagert wachen die Einſchläge plötzlich empor, Mündungsfeuer blüht auf jener Anhöhe, die die Mitte hält zwifchen dem Gefechtsftand und dem vom Feinde gehaltenen Hügel. Niemand begreift es, ift kein Zweifel mehr, daß das Tantfchgefecht feuert. Nach allen Richtungen wenden fich die Augen. Der Nebel gibt die Sicht nur ſchwer frei. Mäffig tauchen aus der Mulde in langer Linie die ſchwarzen Koloffe hervor. Durch das Glas laffen ſie ſich zählen: 12, 15, 16, 19. Herr der Lage — bringt das Blut wieder in Fluß. Das Abwehrgelüß beßt wie befeßt werden die Gläfer an zu kurz. Nieder. Der dritte Tank von links ſtoppt. Ein glatter Auftreffer. Schuß auf Schuß rollt und räumt auf. Schon muß der vierte Tank ſich ſtrecken. Eine zweite Batterie greift ein. Stiefelflammen erteilen den Nebel. In kurzen Abständen liegen acht Koloffe zuſammengeſchoſſen im Sand.

Gedekt durch die struppigen Gebüſe macht der Keſt leucht. Das Tantſelpenſt, ſo überaſchend es erſchien, ſo ſchnell wurde es vertrieben. Von den 19 ſiegesgewiß aufſtrehrenden amerikaniſchen Sturmwagen verſauchen acht als formloſe Ge- rümpel in der aufgehenden Sonne. Ein gutes Omen für dieſen Schlachtag.

Der Wiener Bericht.

Wien, 9. Okt. Das italienische Artilleriefeuer erfuhr an der ganzen Gebirgsfront beträchtliche Steigerung. Im Daonetal, an der Etsch, und unmittelbar östlich der Brenta kam es zu Infanteriekämpfen, die für uns günstig verliefen. — **Selbstkriegsschlag:** In Albanien sind Franzosen und Serben in das von uns geräumte Elbassan eingebrückt. Im südlichen Alt-Serbien keine besonderen Ereignisse. — **Schwäbischer Kriegsschlag:** In den gestrigen schweren Abwehrlämpfen bei Verdun haben die österreichungarischen Truppen des Feldmarschall-Leutnants Wexner rühmlichen Anteil genommen. Der Chef des General-

Wien: Die radikalen deutschen Abgeordneten haben sich zu einer Unabhängigkeitspartei zusammengeschlossen und verlangen die Einberufung einer deutschen Nationalversammlung.

**Eine plumpe Erfindung.**  
 WTB. Wien, 8. Okt. Das Wiener Korrespondenzbureau meldet: Die von angeblich gut unterrichteter Seite stammende Meldung des Österreichischen Bureaus über Unruhen, die in Wien stattgefunden hätten und über die Ergebnisse, daß hier eine Revolution ausbrechen werde, ist eine plumpe Erfindung. In Wien herrscht in der ganzen Monarchie herrscht volle Zufriedenheit und Ruhe. Wo oft die Revolution in Oesterreich-Ungarn vorhergesagt und durch die Feinde des Kaiserthums gestiftet wurde, läßt sich nicht mehr feststellen. Die fleete Wiederholung dieser Falschmeldungen wird diesen Wunsch der kurzzeitigen Feinde der Monarchie der Erfüllung nicht überbringen.

WAB. Berlin, 9. Okt. Amtlich. Der Erste Generalquartiermeister General Fubendorf, trifft aus dem Großem Hauptquartier zu Besprechungen in Berlin ein.  
Berlin, 9. Okt. Die Anwesenheit des Generalquartiermeisters.

Berlin gilt der Frage der Neubildung der Regierung für Elsaß-Lothringen.

**Der neue Kriegsminister.**  
Berlin, 9. Okt. Zum Nachfolger des zurückgetretenen Kriegsministers von Stein ist der bisherige Chef des Kriegsamtes, Generalmajor Scheuch ernannt worden. Die Ernennung hat auch eine gewisse politische Bedeutung, da General Scheuch ein geborener Wäfler ist. Er trat 1883 in die Armee eingetreten und hat den größten Teil seiner Laufbahn im Kriegsinstitut verbracht, zuletzt als Chef der Zentralabteilung, bis er als Nachfolger Grönners die Leitung des Kriegsamtes übernahm.

Der deutsche Kaiser für den Völkerverbund.  
Das vor einiger Zeit erschienene Buch des englischen Schriftstellers G. Dillon, Die Dämmung Rußlands, enthält einen interessanten Hinweis darauf, wer der erste Förderer und Befürworter der Idee eines Völkerverbundes unter den modernen Fürsten war. Nach dem Zeugnis des englischen, der mit dem russischen Minister Witte nahe befreundet war, hatte Kaiser Wilhelm schon im Jahre 1905, als Witte in Nomination sein Gast war, dem russischen Minister die Idee eines europäischen Völkerverbundes entwickelt, die über Europa lag, ein Ende machen sollte. Nach Wittes Auffassung, die auch Kaiser Wilhelm teilte, war allerdings die erste Voraussetzung dazu die Beseitigung des deutsch-französischen Konflikts. Dillon, der die Gedankengänge Kaiser Wilhelms von Witte selbst erfährt, teilt mit, daß gerade der deutsche Charakter sich der Ansicht des Kaisers, daß den sozialen Unzulänglichkeiten besser anpasse als irgendein anderer und daß daher die anderen Völker Europa, wenn sie von diesem Charakter annähmen, Vorteile haben könnten. Es sei daher nicht

eine engere Gemeinschaft und mehr Vertrautheit miteinander herzustellen. Die den Bund bildenden Mächte sollten sich zu einer ziemlich lockeren Staatengesellschaft zusammenschließen, etwa wie das Deutsche Reich darstellt. Der Kaiser glaubte, so erzählt Dillon, daß es auf diese Weise möglich sein werde, den Krieg auszumergen aus der europäischen Politik und der Menschheit eine friedliche Zukunft als bisher zu bereiten. Der englische Schriftsteller erzählt in seinem Buche, daß er, wie auch Witte, von der restlosen Aufrichtigkeit Kaiser Wilhelms überzeugt war, und daß der Engländer, der sein Deutschenfreund ist, spricht mit Anerkennung von der idealen Auffassung, die in den Worten des Kaisers zutage trat. Diese ideale Auffassung des Kaisers ist inzmischen an der harten Welt der Wirklichkeit zerbrochen. Aber es ist nicht nur von dem allgemeinen Interesse, sondern auch von aktuellster politischer Bedeutung, daran zu erinnern, daß auf Grund der Bedeutung eines der bekanntesten englischen Publizisten der deutsche Kaiser schon im Jahre 1905 die Anschauungen vertreten hat, die jetzt infolge ähnlicher Ansichten des Präsidenten Wilson zur Grundlage der Friedensverhandlungen gemacht werden sollen.

**Das Zentrum und das Mehrheitsprogramm.**  
Düsseldorf, 9. Okt. Bei der Beratung des Programms der Mehrheitsparteien in der Sitzung der Zentrumsfraktion am 2. Oktober wurde, wie das „Düsseldorfer Tageblatt“ mitteilt, Namen eines Teiles der Fraktion folgende Erklärung abgegeben:

1. Niemand von uns kann sich dem außerordentlichen Ernst der Lage und der Notwendigkeit gewisse Opfer zu bringen, verschließen. Der gegenwärtige Augenblick verbietet es, zu den einzelnen Punkten des vorgesehenen Programms eine Stellung zu nehmen, doch soll das Schwebende keine Billigung aller Punkte bedeuten. Wir bedauern die Ausschaltung der rechtsständigen Parteien, welche außenpolitisch wie innerlich bedeutungsvoll ist, da sie die dringend nötige Arbeit der inneren Front nicht nur nicht verrichtet, sondern ablenkend mit Nationalbewußtsein durchdrungen widerpricht. 3. Andererseits lassen die Verordnungen sowie die enge, dauernde Verbrüderung der Sozialdemokratie und die weitgehende Verwerfung unter ihre erfahrungsgemäß stets stehenden Forderungen Ansehen und programmatische Ziele unserer Partei als gefährdet erscheinen.

zu dieser Erklärung schreibt das „Düsseldor-  
Tageblatt“:

„Wisseloses werden auch in weiten Kreisen der  
Arbeitspartei im Lande die in dieser Erklä-  
rung ausgesprochenen Gedanken geteilt, aber der  
Zeitpunkt erscheint ungeeignet, in eine Er-  
klärung der Programmpunkte einzutreten. In  
unser Augenblick muß das ganze deutsche Volk  
zusammenstehen.“

**Vorachtsmahrenen Hollands.**  
Amsterdam, 8. Okt. Der holländische erste  
theilte in der Zweiten Kammer im  
mit, daß die Regierung im Hinblick auf  
riegelage und, um einer genügenden Kriegs-  
sicher zu sein, sich genötigt gesehen habe,  
gemeinen und kurzen Beurlaubungen  
in Seeland liegenden Truppen einzustellen.  
Personen würden ähnliche Anordnungen  
e übrigen Provinzen treffen.

23. Riem, 8. Okt. Die russisch-englischen Friedensverhandlungen wurden auf der Plenarversammlung bis auf weiteres unterbrochen. Der Waffenstillstandsvertrag soll baldigst abgeschlossen werden. Die Konsularvertretung wird durch die Konsuln der in dem Waffenstillstandsvertrage genannten Kommissionsstädte vertreten. Die Warenverkehrsbeschränkungen werden aufgehoben. Die russischen Delegationen reisen ab, ein Teil nach Riem für die Kommissionsberatungen. 24. Moskau, 8. Okt. Samara ist von den Russen eingenommen worden. Am 7. Oktober um 10 Uhr abends wurde Samara von unseren Truppen eingenommen, die mit Unterstützung der Bevölkerung begrüßt wurden. Nach der Einnahme der Stadt hatten sich die Russen in Richtung auf die Ufer des Kaspischen Meeres zurückgezogen.

Siegesbeute, die unsern Truppen in die Hand fiel, ist ungeheuer und läßt sich im Augenblick auch nicht annähernd überschauen. Damit auch der letzte Stützpunkt der Gegenrevolution unter den wichtigen Schlägen der Roten Armee gefallen. Jetzt ist das ganze Wolgagebiet in unsern Händen. Jetzt werden wir das für junge Sowjet-Rußland so nötige Brot erlangen. Dieser Sieg gibt uns neuen Mut im Kampfe die Ideale des Kommunismus.

Das Eisene Kreuz 2. Klasse  
wurde dem Musketier Heinrich Terbe  
Inf.-Regt. 15, 6. Komp., vor längerer Zeit  
gen hervorragender Tapferkeit vor dem Fei  
verliehen.

Zum Unteroffizier befördert wurde der Gefreite H. Gilleker, Inf.-Regt. 53, 2. Batl. 6 Komp, Inhaber des Eisernen Kreuzes, Dingdenerchauffee Nr. 227e

**Kreislehrerkonferenz.** Nach vierjähriger Unterbrechung fand diesem Jahre wieder eine Kreislehrerkonferenz in Rath. Lehrer und Lehrerinnen statt und am 10. Dienstag 8. 2216

Freitag, 8. Oktober, für den westlichen Kreis des Kreises Borken im kleinen Saale des Schützenhofes. Die Konferenz, zu der sich auch die westlichen Herren Orliskulinspektoren eingefunden hatten, wurde durch Gebet und Choralgesang von den Leiter derselben, Herrn Schulrat Wolff, mit einer herzlichen Ansprache eröffnet. Er hinweisend auf den Kriegerkampf des deutschen Volkes um seine Existenz und die Wohlfahrt des geliebten Vaterlandes der Welt der Lehrwelt dabei gedachte und die uns fürs Vaterland gesunkenen Lehren der Konferenzgelehrten ein besonderes Gedenken widmete. In längerem gehörigen Vortrag sprach Herr Lehrer Palaschoff-Bardingholt über die Wichtigkeit der Kriegsverhältnisse in den Stoßteilungsplänen. Herr Hauptlehrer Schulze besaß aus Anholt gab praktische Winke für Aufklärungs- und Werbearbeit bei der Kriegsanleihe. Ein Vertreter der Lebensversicherungsgesellschaft der Provinz Westfalen, Herr Lehrer der Kriegsanleihe-Versicherung, sprach über die Mitwirkung der Schule bei den wirtschaftlichen Maßnahmen, Herr Lehrer Maunz-Kröbe einen solchen über die Anlage der Bewirtschaftung von Schulgärten. Der Herr Remper-Sternern referierte über die Bedeutung der Hirt-Breslau erschienenen „Kriegswirtschaftlichen Maßnahmen“. Am Schlusse der Konferenz brachte Herr Prälat Richter ein Hoch auf den Papst. Herr Schulrat Wolff das Hoch auf den Kaiser aus. Die Konferenz, welche äußerst anregend verlief, wurde vom Herrn Schulrat Wolff mit dem Wunsche geschlossen, daß die Früchte bringen möge zum Segen für Schule und Haus, für Kirche und Vaterland.

war gestern gut beschickt. Es waren 17 Ferkel aufgetrieben. Die Breiße waren gegen früher stark gefallen. So kosteten 4 Wochen alte Ferkel 30—40 M., 5 Wochen alte 70 M. und 7 Wochen alte bis 120 M. Die jetzt gestauften Tiere müssen im Februar nächsten Jahres geschlachtet werden.

**Großfeuer.**  
Heute vormittag gegen 9 Uhr wurde die Feuerwehr nach der Mierstraße 10 und 12 gerufen, wo der **Diebstahl** in hellen Flammen stand. Das Doppelhaus wird bewohnt von den beiden Familien Bannhofer und Wwe. Klein-Weßing. Die Feuerwehr löschte in ca. 2 Stunden mit 2 Schlauchleitungen den Brand. Das Mobilar wurde durch Nachbarn gerettet. Das Mobilar und Häuser waren versichert.

**Uns Vorken und Umgegend.**  
 „I“ Gemein. Der Dragoner Frih Biergand, der auch zum Gefreiten befördert wurde, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.  
 † Kramdorf. Der Musketier Bernhard Trepmann, gen. Rappert, Sohn des Gutsbesizers Rich. Trepmann in Holtshausen, ist bei den letzten schweren Kämpfen im Westen des Heides geb. gefohrt.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Prof. Dr. H. H. H. H.

Statt Karten.

Die glückliche Geburt eines gesunden  
**Jungen**  
zeigen hiermit an  
Lehrer Sonnenschein u. Frau.



Nach Gottes hl. Willen starb am  
1. Oktober 1918 in Lüttich mein lieber,  
nvergeßlicher Mann, meines Kindes treu-  
orgender Vater, unser lieber, guter Sohn,  
bruder, Schwager und Onkel, der  
Hilfsschaffner

**Joh. Meyermann**

im Alter von 33 Jahren. Er starb nach  
kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit  
den hl. Sterbesakramenten.

Seine liebe Seele wird dem Gebete  
der Gläubigen und dem Priester am  
Altare empfohlen.

Die trauernden Angehörigen.

Bocholt, Duisburg, Meiderich,  
Diersfordt, Isselburg, Ruhrort, Empel,  
Goesfeld, Wesel, Olev, Düsseldorf, Bielefeld  
und weatl. Kriegsschauplatz, 9. 10. 1918.

Das feierliche Seelenamt findet statt  
am Freitag morgen 7 1/2 Uhr in der  
St. Georgskirche, danach die Beerdigung  
von Hochfeld 115 a aus, wozu freundlichst  
eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Ein-  
ladung erhalten haben, so bitten wir, bestehende An-  
zeige als solche zu betrachten.



Am 8. dieses Monats verschied im hiesigen  
St. Agnes-Hospital nach kurzem, schweren  
Krankheitslager unser

Buchhalter

**Herr Heinrich Harbering**

im Alter von 58 Jahren nach fast 44jähriger  
Tätigkeit im Dienste unserer Firma.

Wir haben durch den Tod des Herrn Heinrich  
Harbering einen persönlich und geschäftlich  
besonders schmerzlichen Verlust zu beklagen.  
Durch seine unermüdete Schaffenskraft und  
sein schlichtes Wesen, durch größte Gewissen-  
haftigkeit und Herzengüte hatte er sich während  
der langen Reihe von Jahren, in denen er seine  
reichen Erfahrungen in den Dienst unseres Unter-  
nehmens stellte, unsere vollste Wertschätzung  
gesichert.

Seinen Mitarbeitern und Untergebenen ist  
er stets ein treuer Freund und Führer gewesen,  
und er hat sich durch seine vornehme Gesin-  
nung und strenge Rechtlichkeit das unbedingte  
Vertrauen aller erworben, die in nähere Fühlung  
mit ihm kamen.

Das Andenken dieses allseitigen Freundes  
und Beraters wird bei uns fortleben in Ehren  
und Dankbarkeit.

Bocholt, den 9. Oktober 1918.

Steiner & Sarrazin.



Nachruf.

Am 8. Oktober starb nach kurzer Krankheit,  
versehen mit den hl. Sterbesakramenten, das  
Verbandsmitglied und der Mitgründer der  
Bahnpension nach Kevelaer

**Herr Heinrich Harbering.**

Er war ein treuer und eifriger Verehrer der  
Onadenmutter von Kevelaer und hat über  
20 Jahre die Bahnpension als Vorstands-  
mitglied begleitet.

Das Seelenamt findet statt am Samstag  
morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche,  
danach die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital  
aus, wozu freundlichst eingeladen wird.

Der Vorstand der Kevelaer-Bahnpension.



Hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe,  
gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwe-  
ster, Schwägerin und Tante, die wohlachtbare

**Frau Witwe Hermann Roers**

Gertrud geb. Holländers

gestern nacht 1/2 Uhr nach kurzem, schwerem  
Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten,  
im 68ten Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Um ein stilles Gebet für die liebe Verstorbene  
bitten in tiefem Schmerze:

Die tieftrauernden Kinder.

Bocholt, Münster, westlicher Kriegsschauplatz,  
Rheydt, Gladbach, den 9. Oktober 1918.

Das feierliche Seelenamt für die liebe Verstorbene findet  
statt am Samstag morgen 7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche,  
danach die Beerdigung 8 1/2 Uhr vom Sterbehause (Osterstr. 57) aus,  
wozu freundlichst eingeladen wird.



Das Seelenamt

für den auf dem Felde der Ehre gefallenen  
Krieger

**Johann Schmeink aus Mussum**

findet statt am Montag, dem 14. ds. Mts.,  
morgens 7 1/2 Uhr in der St. Josephskirche,  
wozu Verwandte und Bekannte freundlichst  
eingeladen werden.

Lebensmittelversorgung.

Te 5 Pfund feines Zwieback zu 30 Pfennig  
das Pfd. werden gegen Vorstempelung des Geldes 25  
der Lebensmittelkarte am Abholer der Trans-  
portgesellschaft Gwaldb. nach untenstehender Reihen-  
folge herausgegeben.

Lebensmittelfarm-Nummern:  
5500-5501 Freitag, den 11. Oktober, vorm. von 8 1/2-11 1/2  
5500-4501 Samstag, " 12. " " 11-11 1/2  
4500-4001 Montag, " 14. " " 11-11 1/2  
4000-3501 Dienstag, " 15. " " 11-11 1/2  
3500-3001 Mittwoch, " 16. " " 11-11 1/2  
3000-2501 Donnerstag, " 17. " " 11-11 1/2

Diese Reihenfolge ist genau einzuhalten.  
Die Bezeichnung hat vorher in abgezahltem  
Geld im Kassenschein oder durch den Kassier  
& Diktat, die Bezeichnung zu erfolgen.  
Weitere Ausgaben werden nach Bedarf gegeben.  
Diese Zwieback sollen der Lebensmittelversorgung  
dienen.

Bocholt, den 10. Oktober 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Von heute ab befindet sich das Stenogramm, die  
Gerichtsschreiberei des Gewerbe- und Kaufmanns-  
gerichts sowie die Hilfsdienststelle im Verwaltungs-  
gebäude Raderstraße 4. Eingang von der Real-  
straße aus.

Bocholt, den 9. Oktober 1918.

Der Erste Bürgermeister.

Bekanntmachung

Die Jagdordnung in dem gemeinschaftlichen Jagd-  
bezirk Büngrn für die Zeit vom 15. August 1918 bis  
dahin 1925 beschlossene ist unterhändig zum Breiße von  
2.00.- M. zu verpachten. Die Pachtbedingungen  
liegen vom 14. Oktober bis einschließl. 28. Oktober d. J.  
in meiner Wohnung öffentlich aus.

Jeder Jagdgenosse kann gegen die Art der Ver-  
pachtung und gegen die Pachtbedingungen während der  
Auslagezeit bei dem Arealausführer in Vorken Einspruch  
erheben.

Büngrn, den 8. Oktober 1918

Der Gemeindevorsteher: der Ehing.

Gelernte ältere **Maschinenschlosser,**  
**Werkzeugschlosser,**  
**Dreher,**  
**Rundschleifer,**  
**Bohrer,**  
ferner ältere **Hilfsdreher und**  
**Hilfsarbeiter**

Maschinenfabrik Pieren.

**Calander**  
zu kaufen gesucht.

Offerten unter „5. 2921“ an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Gewürze

aus rein  
Pfeffer  
Nelken  
Cumin  
Piment  
Majoran  
Thymian.  
Gebr. Steiner,  
Drogerie  
zum weißen Kreuz,  
Fernt. 257, Bgr. 1893



Empfehle  
prima schwarzbunte  
hochtragende u. fruchtbare

**Rübe und  
Kinder**

Dübener Straße (auch  
zu verkaufen).

**Biehhandlung  
Arthur Landau,  
R h e d e.**

Haben Sie Hühneraugen?

„Carcol“-Plaster helfen  
für er. Nur erhältlich in  
der Drogerie BRUNS.

Umt Niedern-Werth.

Bekanntmachung.

Feinweizenmehlsorten werden am Samstag, dem  
12. ds. Mts. vormittags auf dem hiesigen Amtsbüro,  
Zimmer 4, ausgegeben.

Das Mehl darf nur an Kinder unter 8 Jahren,  
an Personen über 70 Jahre und an Kranke (bei  
Krankheit gegen Vorlegung eines ärztlichen Attestes)  
verabfolgt werden.

Die Marken werden nur gegen Abgabe anderer  
Brotmarken abgegeben; das Brotbuch und Familien-  
Kartenscheine sind daher mit vorzulegen.

Bocholt, den 10. Oktober 1918.

Der Amtmann: Rind.

Umt Niedern-Werth.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe der  
Zuckerkarten - gültig für die Zeit vom 1. 10. 18  
bis 30. 9. 1919 -

Rohrmarken - gültig für die Zeit vom 1. 10. 18  
bis 31. 5. 1919 -

Petroleum- Karten - gültig für die Zeit vom  
1. 10. 18 bis 31. 3. 1919

haben die folgende Art:

Am Freitag, dem 11. d. M., nachm. bis 5 1/2 Uhr,  
für die Gemeinden Barlo, Bienenhorst, Genden und  
Hergesholt,

am Samstag, dem 12. d. M., vorm. bis 11 Uhr  
für die Gemeinden Holtw. Niedern, Lohnd.  
und Mussum,

am Sonntag, dem 13. d. M., nachmittags  
bis 5 Uhr für die Gemeinden Sport, Stenern, Suder-  
w. und Werth.

Vorliegende Reihenfolge ist genau einzuhalten;  
nach den Terminen und der vorgezeichneten  
Zeit werden keine Karten mehr ausgegeben.

Die alten Abchnitte der Zuckerarten sind mit-  
vorzulegen.

Ueber die Ausgabe des Petroleums pp. ergeht in  
den nächsten Tagen noch nähere Bekanntmachung.

Bocholt, den 8. Oktober 1918.

Der Amtmann: Rind.

Umt Niedern-Werth.

Bekanntmachung.

Als Ersatz für den Fleischmangel in der vorigen  
Woche werden 125 Gramm Rindfleisch für die Fleisch-  
versorgungsberechtigten gegen Einlösung der Fleisch-  
marken der 40. Woche in den Fleischverkaufsstellen des  
Amtes ausgegeben.

Das Mehl muß bis spätestens Sonntag abgeholt  
werden.

Die Verkaufsstellen haben die Fleischmarken zu-  
sammen mit den Brotmarken am Montag nächste  
Woche hier abzuliefern.

Bocholt, den 10. Oktober 1918.

Der Amtmann: Rind.

**Hausfrauen, spart Geld und Zeit!**

Streich eure Fußböden mit der beliebten  
**Fußboden-Farbe**

Marke F. W. Schmittmann. 1 Paket  
50 Pfg. reicht für ein Zimmer. Versuch führt  
zu dauerndem Gebrauch. Man achte auf  
die Firma. Erhältlich einzeln und par-  
tialweise. Auskunft erteilt

Gerhard Henning: Bocholt, Vereinsstraße 9.

**Platzarbeiter**  
ge sucht.

Umt. Mayland,  
Gögewerf.

Ein 5 Monate altes

**Hengstfohlen**  
hat zu verkaufen  
Bernh. Alex. Niedern.

An alle Arbeiter und Arbeiterinnen  
der Reichsbetriebe

ergeht hiermit die dringende Einladung an einen

**Bersammlung,**

welche am Sonntag, dem 13. Okt., morgens 11 1/2 Uhr,  
im Lindenhof stattfindet, teilzunehmen.

**Tagesordnung: Die Lohnfrage.**

Es wird erwartet, daß die Arbeiterschaft der  
genannten Betriebe die Versammlung vollständig besucht.

**Christl. Textilarbeiterverband.**

**Apollo-Theater**

1 Tag! 1 Tag!

**Herrlicher Spielplan**

für nur Freitag.

1. **Älternneue Bilder vom Kriegs-**

**Schauplatz.**

2. **Das herrliche große Filmwerk mit**

**Lotte Neumann**

der allbekannten und beliebten Künstlerin und

gefeierten Schönheit in

**Die Richterin**

Filmroman in 4 Akten von Hans Sand, dem

bekannten, erfolgreichen Schriftsteller.

2. Hauptrolle: Karl Gleming, Königl. Hof-  
spieler

3. **Das Geschwisterkind.**

Militärhumoreske in 2 Akten von Maximilian

Schmidt.

4. **Der Schlangenring.**

Großer spannender Detektivklager in 4 Akten

mit dem berühmten Detektiv Sherlock Holmes

in der Hauptrolle.

NB. Durch das späte Eintreffen des Lotte

Neumann-Films „Die Richterin“ gelangt

genannter Film erst heute (Freitag) zur

Vorführung.

Anfang 5 Uhr. Samstag neues Programm.

**Platz-Verpfler**

ge sucht.

**A. Philipp Puth**

Freiburgstr. 2.

**Mädchen**

für ganze oder halbe Tage

ge sucht.

Näheres Geschäftsstelle.

**Mädchen**

für Küche und Hausarbeit

ge sucht.

**Frau M. Bedmann,**

Hohenzollernstr. 1.

**Taschenlampen,**

la lagerfähige Batterien

angekommen.

**Fahrradhaus Belter,**

an der evang. Kirche.

**Wasser! - Fische -**

hier radikal „Disco“!

Kur bei

**Gebr. Steiner, Drogerie**

Fernruf 257, Bgr. 1893

**Geld**

gefunden.

Näheres bei

**Joseph Hertz, Genden.**

**Wälschstraße**

zum

**Stärken von Gardinen,**

**Blusen, Spitzen usw.**

**Gebr. Steiner,**

Drogerie

zum weißen Kreuz,

Fernruf 257, Bgr. 1893



Bezugspreis: D  
Post abgeholt hier  
gebucht M. 2.97, C  
Retenlagen, Geis  
Thebe. 3. 6. 5

Wirtliche

47. Jahrg

Um

Einer Beiprech

gewisse Grenzen g

der politischen G

äußern können. T

biete vor Abschl

daß Wilson das v

Portlant und b

sofort hervor

rische Angelegenhe

nung ruhig untere

leitung überlassen

lichteit und Zulä

Deutschland nur e

dieser Wilson'schen

tend mit Ueberga

und ehe wir some

der Amerikaner.

Gras heißen müße

aller gemeinsamen

Feinde überhaupt

front ist noch nicht

noch unbestätigt, das

nach die Entente in

ihnen ja täglich no

Die Note Wilson

das hervorsteche

richtige Antwort a

bern es sind Zwisch

fantische Präsident

wissen, ob wir sein

— wenn wir recht

gen 27 — vorbeha

und ob das ganze W

zu reden, das „freie

Regierung und dem

Frage sind von d

mit ja beantwortet

wurden, auch schien

dem Wortlaut der

fig. Sie deuten da

gelegentlich verfüh

lagte, wenn er sich

schon Antwort nun

hofft, die ihm den

dazu gibt.

Daß dem so ist,

Neuermeldung:

Washington to

erklärt, daß Wil

Reihe fruchtloser d

mit Deutschland ein

Seine ganze „A

lungen zugeschnit

Fragestellungen für

von deutscher Seite

Teile, dem Räumun

tig gehalten, daß

ler nicht anders ta

frage zu antwort

fassung der Wilson

heit hervor, ob der

Friedensverhandlun

gung der besetzten

den Abschlus eines

Bei uns scheint

an maßgebenden S

reinliche Schiedung

amerikanischen Note

Ententeländern, wie

die Wilson'sche Ant

setzte Auffassung h

Grund zu der Ann

Wilson besser kenne

mann und Erzberg